

Nach Luftalarm: Ukrainisches Volk leidet unter Russlands Aggression!

Nach dem Ende der Oster-Waffenruhe warnt die Ukraine vor Luftangriffen. Präsident Selenskyj fordert eine Verlängerung.



Dnipro, Ukraine - In der Nacht nach der von Russland angeordneten Oster-Waffenruhe gab es erneut Luftalarm in der Ukraine. Die ukrainische Luftwaffe warnte vor feindlichem Beschuss mit Drohnen und Raketen, insbesondere in den betroffenen Gebieten Sumy, Charkiw, Saporischschja, Donezk und Dnipro. Russlands Präsident Wladimir Putin hatte eine 30-stündige Waffenruhe verkündet, die um Mitternacht Moskauer Zeit endete, doch die Hoffnungen auf eine anhaltende Ruhe wurden schnell enttäuscht. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj forderte eine Verlängerung der Feuerpause um 30 Tage, was von Moskau abgelehnt wurde.

Selenskyj hatte zudem vorgeschlagen, für 30 Tage auf Angriffe

mit Drohnen, Marschflugkörpern und Raketen auf zivile Objekte zu verzichten. Auch dieses Angebot fand kein Gehör in Moskau. Nach Ablauf der Waffenruhe warf Selenskyj den russischen Streitkräften vor, knapp 3.000 Verletzungen der Waffenruhe begangen zu haben. Positiv vermerkte er jedoch, dass während der Waffenruhe kein Luftalarm ausgelöst worden war.

Verborgene Spannungen und Vorwürfe

Die Ukraine hat Russland vorgeworfen, sich nicht an die selbst vorgeschlagene Waffenruhe zu halten. Auf der anderen Seite beschuldigte Russland die Ukraine, Hunderte Male angegriffen zu haben. Die russischen Streitkräfte berichteten von Angriffen auf die Stadt Donezk sowie auf andere Gebiete, während die Grenzregionen Brjansk, Kursk und Belgorod ebenfalls betroffen waren. Berichte über Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung in Russland werden von den Behörden jedoch nicht konkretisiert. Russische Staatsmedien zeigen Bilder von Rauch, die Angriffe beweisen sollen, ohne die Herkunft genau anzugeben.

Im Zusammenhang mit diesen Vorwürfen gab Russland zu, vor der Waffenruhe fast 90 gegnerische Stellungen vernichtet zu haben. Selenskyj beklagte die Verstöße gegen die Waffenruhe und meldete in einem Zeitraum von nur 12 Stunden 26 russische Angriffe. Er äußerte auch Zweifel an Putins Kontrolle über die Armee und stellte die Ernsthaftigkeit der Waffenruhe in Frage.

Politische Entwicklungen und internationaler Kontext

Der Ukraine-Konflikt hat auch internationale Diplomatie mobilisiert. Ein Pariser Gipfel mit den Präsidenten von Russland und der Ukraine sowie der deutschen Kanzlerin und dem französischen Präsidenten endete mit dem Beschluss zur vollständigen Umsetzung einer Waffenruhe bis Ende des Jahres.

Parallel dazu wurde ein Geplanter Gefangenenaustausch, „alle gegen alle“, bis zum Jahresende angekündigt, wobei 250 Gefangene aus Kiew gegen 100 aus Luhansk und Donezk getauscht werden sollen.

Diese Verhandlungen stehen allerdings im Schatten von Demonstrationen in Kiew, die gegen mögliche Zugeständnisse an Russland gerichtet sind. Vor diesem Hintergrund bleibt auch der Friedensplan von 2015 in Minsk weitgehend ohne Fortschritte, was die Notwendigkeit schneller und effektiver Lösungsansätze unterstreicht. Verschiedene europäische Länder äußern Skepsis gegenüber Russlands echten Absichten, was sich auch in den Äußerungen von EU- und Sicherheitsexperten widerspiegelt. Auch US-Außenminister warnte vor einem möglichen Stillstand in den Friedensverhandlungen.

Die angespannten Bedingungen und die anhaltenden Kämpfe sowohl in der Ukraine als auch auf russischem Boden legen nahe, dass die Konfliktparteien noch einen langen Weg zur Beendigung der Feindseligkeiten vor sich haben. Informationen über den Kriegsverlauf und Opferzahlen können zudem nicht unabhängig überprüft werden, was die Situation zusätzlich kompliziert.

Für die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, ob es der internationalen Gemeinschaft gelingt, die Konfliktparteien zu einem ernsthaften Dialog zu bewegen und der Region Frieden zu bringen.

Für weitere Informationen siehe **Merkur**, **RP Online** und **Tagesschau**.

Details	
Vorfall	Luftalarm
Ort	Dnipro, Ukraine
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.merkur.de• rp-online.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de